

Aktuelles

Schwangerschaft als Diskriminierungsgrund?

Schwangerschaft ist keine Krankheit und darf nicht zu Benachteiligungen führen!

Leider haben wir im Rahmen unserer Mitgliedsbetreuung von einer echten Diskriminierung erfahren. Beamtinnen auf Probe, die zu Beamtinnen auf Lebenszeit ernannt werden sollen, werden kurz zuvor durch den polizeiärztlichen Dienst auf ihre volle Polizeidienstfähigkeit untersucht. Sie werden selbstverständlich nach ihrem allgemeinen Gesundheitszustand befragt. Wenn sie wahrheitsgemäß erklären, dass sie schwanger sind, wird die Untersuchung sofort abgebrochen.

Der Beamtin wird dann mitgeteilt, dass sie derzeit gesundheitlich nicht geeignet sei, die Probezeit zu beenden und zur Beamtin auf Lebenszeit übernommen zu werden. Schon dies stellt eine gravierende Benachteiligung dar. Dieses ist offenbar gelebte Praxis in Berlin.

Wir als DPoIG Berlin sehen hier einen sehr deutlichen Diskriminierungsverstoß. Eine bestehende Schwangerschaft darf keinen Anlass für eine Polizeidienstunfähigkeit darstellen.

Solche Sachverhalte sind keine gute Werbung für die Arbeitgeberin Polizei Berlin und dienen sicherlich nicht höheren Bewerbungszahlen von Frauen.

Wir fordern die Behördenleitung auf, sich nicht nur auf dem Papier als familienfreundlicher Arbeitgeber auditieren zu lassen, sondern sofort aktiv zu werden und echte Diskriminierung zu beenden!

Mehr Artikel
im aktuellen
[Polizeispiegel](#).
Scanne den
QR-Code:



250 neue Taser Rechtsgrundlage weiterhin mangelhaft

250 neue Distanz-Elektroimpulsgeräte (DEIG) sollen ausgeliefert werden: 125 in diesem und 125 im nächsten Jahr. Der Gesamtpersonalrat (GPR) der Berliner Polizei hat der Beschaffung dieser sogenannten Taser zugestimmt. Doch was lange währt, ist noch nicht gut. DPoIG-Landeschef Bodo Pfalzgraf sagt: „Der Taser ist keine Schusswaffe i.S.d. UZwG Berlin. Er muss als Einsatzmittel anders gesetzlich verankert werden, damit Berlin auf den Stand der übrigen

Bundesländer kommt.“ Für den Kauf der Taser stehen 1,4 Millionen Euro aus Siwana-Mitteln zur Verfügung. Mit dem Geld sollen auch die notwendigen Fortbildungen an der Polizeiakademie finanziert werden.



Foto: Canva/Seanfboggs über Getty Images Signature

Aktuelles

Millionengrab Kotti-Wache

Nun ist sie da. Mitte Februar ist die rund 3,2 Millionen Euro teure „Kotti-Wache“ eröffnet worden. Ein Millionengrab. Die DPoIG wird sehr genau beobachten und beurteilen, zu welchem Zweck anderen polizeilichen Sanierungsobjekten das Geld entzogen wird. Der Eröffnungstermin war am 15. Februar 2023. Politische Entscheider waren zugegen, sie lächelten in Kameras, machten Rundgänge. Draußen lärmten Gegner der Wache, zu denen Innensenatorin Iris Spranger sagte: „Ihr wohnt doch gar nicht hier.“

Warum dieses Prestigeprojekt? Die Hoffnung ist, dass endlich Probleme polizeilich angegangen werden, die seit Jahren, ja Jahrzehnten (bezirks-)politisch schöngeredet wurden und deren Ursprung im Sozialen liegt. Zur Erinnerung: Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wird seit 2006 grün regiert; davor vier Jahre links. Sozialpolitik? Fehlanzeige! Anstelle des Bezirkes nun die Polizei? Nein. **Nach Auffassung der DPoIG gilt: Wir sind keine bewaffneten Sozialarbeiter.**

Das Personal der Berliner Polizei ist zwischenzeitlich gefunden. Es sind junge MA der Direktion Einsatz und Verkehr und solche, die im Rahmen von Rotationsmaßnahmen zwar nicht zwangsverpflichtet, aber mit Hinweis auf berufliches Fortkommen eben auch nicht freiwillig auf der Kotti-Wache Dienst verrichten. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Wie wurde die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey in der Süddeutschen Zeitung zitiert? „Die Kollegen, die hier (Kotti-Wache) arbeiten, die erleben in einem Jahr Dienstzeit so viel wie manche Kollegen in Deutschland im ganzen Berufsleben. Det is so.“ Würde sich diese Wertschätzung nur bei der – höchstrichterlich festgestellten Missachtung der – amtsangemessenen Besoldung durchsetzen. Det wäre ein wichtiger Schritt, Frau Giffey!

Euer Frank Neumann, Vorsitzender DPoIG-Kreisverband Dir 5



Frank Neumann, Foto: DPoIG Berlin



Die Langfassung des Artikels findest du auf unserer Homepage www.dpolg.berlin im Menü Mitgliedschaft unter "Polzeispiegel". Oder folge direkt dem QR-Code links.



DANKE für euren Einsatz!

Die DPoIG Berlin hat allen Frauen der Polizei Berlin und der Berliner Ordnungsämter anlässlich des Weltfrauentags alles Gute gewünscht. Hat dich unsere Post erreicht? Falls nicht, prüfe bitte, ob du uns deine aktuellen Daten übermittelt hast.

Foto: Victoria-Marie Gordon

#Weltfrauentag

Aktuelles

Vor-und Nachteile der E-Mobilität

4 Elektro-Motorräder für die Polizei Berlin

„Wir hecheln von Test zu Test, ohne grundsätzlich an einer krisenfesten Ladeinfrastruktur zu arbeiten“, kommentiert DPoIG-Landeschef Bodo Pfalzgraf die Anschaffung von vier Elektro-Motorrädern bei der Polizei Berlin. Die Motorräder sollen in einer ersten Testphase u.a. bei Laufveranstaltungen eingesetzt werden.

Die DPoIG fordert, erst für krisenfeste Steckdosen und Wallboxen zu sorgen, danach für die Beschaffung und Versuche.

Wieder mehr Unfälle mit E-Scootern?

Die rbb-Abendschau berichtet, dass die Polizei von Januar bis Ende November 2022 rund 1 100 Unfälle mit E-Scootern registriert hat. Im gesamten Jahr 2021 waren es 813 Unfälle. Wir als DPoIG Berlin haben zu den Ursachen eine differenzierte Meinung **und listen im aktuellen Polizeispiegel mehrere Anreize für mehr Sicherheit auf.** Scanne den QR-Code am Ende dieser Seite.

DPoIG-Vorstand im Gespräch mit Tier Mobility

Unser DPoIG-Vorstand hat sich nach dem Bericht des rbb zu Unfällen mit E-Scootern am 2. März mit zwei Vertretern von Tier Mobility SE zum fachlichen Austausch über E-Mobilität in Berlin getroffen. Dabei ging es u.a. um Unfallprävention, Reduzierung missbräuchlicher Nutzung und Nachhaltigkeit. Mehr Infos im nächsten Polizeispiegel (April).



Foto: DPoIG Berlin

Zur Kooperativen Leitstelle Das große Interview (Teil3)

Die Projektgruppe „Kooperative Leitstelle“ der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin existiert seit dem Jahr 2012. Um den aktuellen Stand zu erfahren, traf sich unser Landesredakteur Kay Biewald mit dem Projektleiter der Polizei, Thomas Schnitzer, und der Referentin der Projektleitung, Corinna Koch. **Den Abschluss des Interviews findest du im POLIZEISPIEGEL. Scanne dazu den QR-Code:**

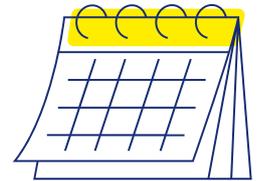




DPoIG vor Ort an der Polizeiakademie

Anfang März begrüßte das DPoIG-Berlin-Team die rund 200 neuen Polizeischülerinnen und -schüler des mittleren Dienstes an der Polizeiakademie. Wenn du Fragen zu unseren Angeboten hast, dann schreibe uns gerne unter: post@dpolg-berlin.de

Termine



21. März Kreisverband Dir 5 City

Die Mitgliederversammlung beginnt um 17:00 Uhr im Café Restaurant "Villa Rixdorf" in 12055 Berlin, Richardplatz 6. Für die Teilnahme bittet der Kreisverbandsvorsitzende euch unbedingt um vorherige Anmeldung per E-Mail unter: Frank.Neumann@DPoIG-Berlin.de

22. März: Tour der Ü-55er ins Feuerwehrmuseum Berlin

Wir laden unsere Mitglieder der Ü-55-Generation ein, am 22. März 2023 ab 10.30 Uhr an einer Gruppenführung durch das Feuerwehrmuseum Berlin teilzunehmen. Wir treffen uns um 10.15 Uhr vor dem Eingang des Museums in Berlin-Tegel, Veitstraße 5. Der Eintritt für Ruheständler und Ruheständlerinnen kostet 2,50 Euro – bitte passend mitbringen! Wir bitten um eure Anmeldung per E-Mail an post@dpolg-berlin.de oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle (030-3933073) und freuen uns auf ein Wiedersehen! *Eure Beisitzer Senioren, Holger Schulz und Steffen Lehbrink*

Leistungen



- **Rechtsschutzberatung und Gewährung von Rechtsschutz**
- Dienstaftpflichtversicherung und Regresshaftpflicht
- Freizeit-Unfallversicherung weltweit
- Geburtenbeihilfe in Höhe von 150,- Euro je Kind (Antragstellung bis 12 Monate ab Geburt des Kindes möglich)
- Bestattungsbeihilfe in Höhe von 150,- Euro
- Freie Anwartschaftsversicherung für Auszubildende über unsere Kooperationspartner
- **Streikgeld für die in der DPoIG organisierten Tarifbeschäftigten, wenn durch die DBB-Tarifunion zu dieser Maßnahme aufgerufen wurde**
- Ständige Erreichbarkeit der DPoIG über unsere Notfall-Hotline 0177-3008710
- Kostenlose Lieferung der Fachzeitschrift „POLIZEISPIEGEL“
- **Kräftige Rabatte bei unseren regionalen und bundesweiten Kooperationspartnern**

Mit dem QR-Code kommst du zu der Übersicht unserer Leistungen:

